

# Herzlicher Empfang für Rückkehrer

**Fellbach.** Nach seiner Einsetzung ist David Coronel nun auch ganz offiziell der Rektor der Wichernschule. *Von Eva Herschmann*

Sein absolutes Alleinstellungsmerkmal ist der schön klingende Name“, sagte Schulamtsdirektor Wolfgang Riefler bei der Einsetzung von David Coronel als Rektor der Fellbacher Wichernschule. Schulrätin Sabine Schoch schwärmte auf Spanisch von Ecuador, dem Geburtsland des neuen Schulleiters, der eine deutsche Mutter und einen ecuadorianischen Vater hat. Seit 13. September ist David Coronel schon an der Arbeit, offiziell im Amt ist er seit Mittwoch – und Fellbach kennt er gut. Der 32-Jährige stammt aus Schmiden, war Schüler an der Anne-Frank-Schule, machte Abitur am Gustav-Stresemann-Gymnasium und absolvierte als Student bereits ein Praktikum an der Wichernschule.

Im gut gefüllten Saal der Musikschule saßen die Vorgängerin Gertrud Krämer, der Erste Bürgermeister Günter Geyer, die aktuellen Rektorenkollegen, Lehrer, Schüler und Eltern. In der ersten Reihe hatten auch David Coronel, seine Frau Kerstin mit der zweijährigen Anna und dem vierjährigen Liam Platz genommen. Alle lauschten der musikalischen Begrüßung durch den Schulchor unter der Leitung von Peter Vogel, der mit Ohrwürmern den Festakt umrahmte.

Neben der Bühne war eine Tafel aufgebaut: „Herzlich willkommen Herr Coronel“ stand darauf, und drum herum waren viele bunte Herzen gemalt. Herzlich war auch die Zeremonie, das „Ritual“, wie Schulrätin Schoch es nannte. David Coronel habe es sich gut überlegt, ob in dem neuen Amt in der Fellbacher Förderschule alles passe, sagte sie. „Er hat auf seinen Bauch und sein Herz gehört.“ Die größte Herausforderung sei jetzt, die funktionierenden Prozesse kennen zu lernen und zu verstehen. Schulamtsdirektor Wolfgang



Der neue Schulleiter David Coronel (links) freut sich über die Glückwünsche und Blumen von Schulrätin Sabine Schoch und Schulamtsdirektor Wolfgang Riefler. *Foto: Eva Herschmann*

Riefler bescheinigte David Coronel, in seiner beruflichen Vita bisher ein hohes Tempo vorgelegt zu haben. Nach einem Praktikum an der Wichernschule in den Jahren 2005 und 2006 war Coronel vier Jahre an der Lindenschule in Ostfildern. „Er hat andere Landkreise und Schulämter getestet und ist zurückgekommen, weil es hier halt am schönsten ist“, sagte Riefler.

Günter Geyer gratulierte zum „Aufstieg vom Filderkraut zum Fellbacher Wein“. Die Lindenschule in Ostfildern, so hatte sich der Erste Bürgermeister kundig gemacht, biete Ganztagesbetreuung an: „Vielleicht ist das ein guter Anlass, bei uns über Ähnliches nachzudenken.“

Nach Werner Ellwanger, Geschäftsführender Schulleiter der Fellbacher Schulen,

und Schuldekanin Uta Lünemann-Raiser war David Coronel an der Reihe. Er erzählte von seinen vielfältigen Verbindungen zur Wichernschule. Eine Tante sei hier auf die Schule gegangen, und seine Großmutter sei stellvertretende Elternbeiratsvorsitzende gewesen. „Für mich ist es wie nach Hause kommen.“ Trotz aller Sentimentalität verliert David Coronel nicht den Blick für die Wirklichkeit. Für ihn sind die Wichernschüler „Gold wert“: „Wir müssen sie fit fürs Leben machen, und wir müssen sie auf eine individuelle, realistische Zukunft vorbereiten, ohne ihre Träume zu zerstören.“ Kreativ und mutig will er als Schulleiter sein. Quer denken und bereit, neue Wege zu gehen. „Und dafür brauche ich ein starkes Lehrerteam.“